

Wissenswert *Lexikon*



Qualität und Vielfalt

SPONGO GmbH
Rindelbacherstraße 8
D-73479 Ellwangen/Jagst

Telefon 07961 - 55911

Fax 07961 - 3161

info@spongo.de
www.spongo.de

Buchstabenbereich

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

A

Adhäsiv-Papier

Mit Silicon beschichtetes Papier, an dem Klebstoffe nicht haften. Zum Beispiel für die Abdeckungen der Klebeschicht von Selbstklebekarton.

Alpha-Zellulose (auch Zellstoff genannt = > holzfrei)

Fasermaterial das durch chemische Verfahren aus pflanzlichen Rohstoffen (>Zellulose) gewonnen wird. Dabei werden nicht faserige Bestandteile zum größten Teil herausgelaugt und durch zusätzliche Bleiche von Harz und Lignin befreit. Dadurch wird dieses Fasermaterial auch als holzfrei bezeichnet. Durch dieses Verfahren erzielt man die höchste Alterungsbeständigkeit.

Alterung von Karton

Zeitabhängige Abbauvorgänge im Karton beeinflussen zum Beispiel die Festigkeit und den optischen Eindruck eines Kartons. Das Ausmaß und die Geschwindigkeit der Alterung werden durch innere Faktoren (z.B. Säure- und Ligningehalt) und durch Faktoren der Umwelt (z.B. Temperatur, Feuchtigkeit und Schadstoffe) beeinflusst.

Alterungsbeständige Kartons

Kartons die aufgrund ihrer Eigenschaften bei sachgerechter Verwendung und Lagerung auf möglichst unbegrenzte Zeit erhalten bleiben. Die Lebensdauer eines Kartons kann durch die Verwendung geeigneter Rohstoffe und Zusätze (z.B. Calciumcarbonat) beeinflusst werden. Für die Herstellung solcher Kartons spielt die Qualität des verwendeten Fasermaterials die größte Rolle. Für die Herstellung von alterungsbeständigen Kartons bildet die sogenannte > Alphazellulose die wichtigste Grundlage.

ANSI

American National Standard Institute ist ein Normungsinstitut der USA. ANSI legt Regeln fest, nach denen Experten Normen erarbeiten. Vergleichbar mit dem Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN).

Aquarell-Karton

Meist hadernhaltiger, holzfreier Karton, mit gekörnter Oberflächenstruktur, geeignet für Wasserfarben.

Aufheller

> Optische Aufheller.

Ausbluten

Wenn der im Papier enthaltene Farbstoff durch den Einfluss von Feuchtigkeit im Karton oder der Umgebung austritt und auf andere damit in Kontakt tretende Oberflächen abfärbt.

Buchstabenbereich

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

B

Bildmaß

Das Außenformat des Einzurahmenden Objekts. Für einen Passepartoutzuschnitt wird der Innenausschnitt meist etwas kleiner als das Bildmaß gewählt, das sogenannte > Lichtmaß.

Bleichverfahren

Für die Herstellung von weißem Karton werden die Faserstoffe in verschiedenen Verfahren gebleicht.

Bogengewicht

Das Gewicht eines Bogens errechnet sich durch seine Größe (Länge x Breite) und sein Flächengewicht (g/qm).

Braunschliff

Die für die Kartonherstellung benötigten Holzfasern werden mechanisch mit Hilfe von rotierenden Schleifsteinen aus dem Holzstamm gelöst. Vorheriges Kochen des Holzes begünstigt diesen Vorgang, führt jedoch zu einer bräunlichen Färbung des Holzschliffes.

Bristol-Karton

Aus dem englischen (carton Bristol) stammender Name für einen drei- und mehrlagigen Karton mit beidseitig aufkaschiertem Deckblatt. Das Deckblatt ist > holzfrei (>Alphazellulose) und der Kern (Einlage) meist > holzhaltig (> Holzschliff).

Buntpapier

Sammelbegriff für Papiere, die nachträglich veredelt werden. Sie gelten als klassischer Künstlerbedarf.

Büttenpapier

Früher eine Bezeichnung für das ausschließlich handgeschöpfte Papier („aus der Bütte“). Heute werden unter anderem auch andere stofflich hochwertige Papiere als solche bezeichnet. Häufige Merkmale sind ein absichtlich ungleichmäßiger Rand, vielfach mit Wasserzeichen und Rippen.

C

Calciumcarbonat (Kreide)

Ein Füllstoff, der bei der Herstellung von Karton als chemischer Puffer beigesetzt wird, um die Säure im Karton und aus der Umwelt zu neutralisieren. Somit ist Calciumcarbonat ein wichtiger Bestandteil für die Beeinflussung der Lebensdauer und Alterungsbeständigkeit eines Kartons.

Cellulose = Zellulose

Hauptbestandteil pflanzlicher Zellwände. Sie ist der wichtigste Rohstoff für die Herstellung von Papier und Karton. Hierfür wird durch mechanische Aufbereitung >Holzschliff oder durch chemische Aufbereitung >Alphazellulose (> sog. Zellstoff) gewonnen. Karton aus Alphazellulose ist hochwertiger und alterungsbeständiger als der aus Holzschliff hergestellte Karton.

Kostenloser Katalog - jetzt anfordern!

Bitte senden Sie mir den Katalog an:

Kunden-Nr. falls schon vorhanden

Firma

Name

Vorname

Straße/Nr.

PLZ / Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Internet

Wählen Sie Ihren Newsletter Dienst

Bitte senden Sie mir aktuelle Angebote
und Informationen per

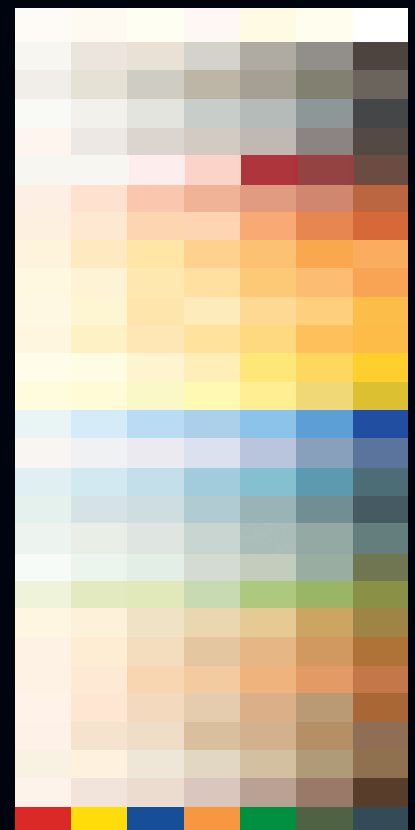
E-Mail Newsletter

und/ oder

Fax Newsletter

Einfach faxen an 07961 - 3161

AlphaUVplus
Passepartoutkarton



Die erste Wahl für
Einrahmungen, Präsentationen
und alle Arten
gestalterischer Arbeit



Telefon 07961 - 55911
Fax 07961 - 3161

info@spongo.de
www.spongo.de

Buchstabenbereich

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

China-Papier

Sehr weiches und saugfähiges Papier aus Bambusfasern. Hauptsächlich Verwendung für Andrucke bei Kupfer- und Stahlruck.

Chromo-Karton (GC- oder Siebdruckkarton)

Ein mehrlagiger Karton, Decke > holzfrei weiß, meist mehrfach gestrichen (dadurch sehr glatt), Einlage hell, mit heller oder weißer Unterlage. Sonderqualität mit beidseitig gleicher, gestrichener Vorder- und Rückseite und sehr guter Glätte. Durch die sehr glatte Oberfläche bestens geeignet für Kaschierarbeiten mit Vakuumpressen.

D

Dehnung

Unter Einfluss von Feuchtigkeit, neigt Karton dazu, sich zu dehnen. Dabei dehnt es sich quer zu seiner Laufrichtung mehr als längs der Laufrichtung.

DIN

Deutsches Institut für Normung e.V.
Das DIN erarbeitet Normen und Standards als Dienstleistung für Wirtschaft, Staat und Gesellschaft.

DIN-Papier-Formate

Drei Grundforderungen werden bei der Normung der Papierformate erfüllt:

1. Urformat = Rechteck von 1 qm Größe.
2. Jedes benachbarte Format muss sich durch Halbieren oder Verdoppeln ergeben.
3. Jedes Format muss dem anderen in geometrischem Sinne „ähnlich“ sein.

Aus der Formel Länge : Breite = $\sqrt{2}$: 1 ergab sich für die Urgröße DIN A0 die Abmessung 84,1 x 118,9 cm (ca. 10.000 qcm).

Daraus abgeleitet ergeben sich die bekannten Formate

DIN A1 (59,4x84,1), DIN A2 (42,0x59,4), DIN A3 (29,7x42,0), DIN A4 (21,0x29,7), DIN A5 (14,8x21,0), DIN A6 (10,5x14,8) und DIN A7 (7,4x10,5).

Dispersionsklebstoff

Bei der Produktion von alterungsbeständigen Kartons in verschiedenen Stärken, werden mehrere Kartonalagen aufeinander kaschiert. Für die Kaschierung werden alterungsbeständige und weichmacherfreie Dispersionsklebstoffe verwendet.

Dokumenten-Papier

Hochwertiges Papier aus veredelten Zellstoffen um eine höchst mögliche Alterungsbeständigkeit zu erreichen.

Durchgefärbt

Karton der aus mehreren einzelnen gleichfarbigen Kartonalagen besteht.

Buchstabenbereich

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

E

Egoutteur = Wasserzeichenwalze

Eine in der Papierproduktion eingesetzte leichte, mit Siebgewebe bespannte Walze. Diese Walze mit aufgebracht bildhaften Erhöhungen oder Vertiefungen wird auf der noch nicht verfestigten Papierbahn (in der Papiermaschine) abgerollt. Durch Stoffverdrängung oder Stoffansammlung - entsteht das sog. echte Wasserzeichen.

F

Falzmaß

Beschreibt das Maß, des auf der Rückseite eines Bilderrahmens vorhandenen Montagebereichs, für die Einheit aus Bild, Rückwand, Passepartout und Glas. Das Falzmaß sollte nicht mit dem > Bildmaß verwechselt werden, auch wenn in manchen Fällen das Bildmaß dem Falzmaß entspricht.

Farbbeständigkeit

Messbare Lichtbeständigkeit von farbigem Karton.

Farbort

Eindruck eines Betrachters von der Papier- Weiße. Aufgrund ihres Farbtons können Papiere, die den gleichen messtechnischen Weiße-Grad haben, auf jeden Betrachter „subjektiv“ unterschiedlich wirken und ins bläuliche, rötliche, grünliche oder gelbliche tendieren.

Feinpapier

Im weitesten Sinne alle Papiere, die als „Gedankenträger“ in Druck und Schrift aber auch also Oberflächenpapier bei der Herstellung von Passepartoutkarton eingesetzt werden. Im eigentlichen Sinn die Vielzahl der hochwertigen, holzfreien, gelegentlich noch hadernhaltigen Naturpapiere für anspruchsvolle Verwendungszwecke.

Im Gegensatz dazu Packpapier, Pappe, technische, hygienische Papiere.

Feinschliff

Holzschliff mit hoher Dichte aus ausgesuchtem Holz. Er wird bei höherwertigen Papier- und Kartonsorten zur Verbesserung der Opazität (Lichtundurchlässigkeit) beigemischt.

Feuchtigkeitsgehalt

Karton ist ein hygroskopisches Material. Solche Materialien nehmen aufgrund ihrer inneren Struktur mit Hohlräumen einen gewissen Feuchtigkeitsgehalt an. Dieser Feuchtigkeitsgehalt ist abhängig von der Temperatur und der relativen Luftfeuchtigkeit in der Umgebungsluft. Bei Zunahme des Feuchtigkeitsgehalt dehnt sich das Material, bei Abnahme schrumpft es. Daher ist bei der Lagerung und Verarbeitung von Karton die Erhaltung des natürlichen Feuchtigkeitsgehaltes (Gleichgewichtsfeuchte) zu beachten. Als Idealverhältnis für Formatkarton gelten 18°-20°C und 50-55% relative Feuchte.

Buchstabenbereich

A B C D E **F** G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Flachlage

> Planlage

Flächengewicht

Unterscheidungsmerkmal für die „Papier-Stärken“. Es gilt das Gewicht für jeweils 1 Quadratmeter (=g/qm). Bei Passepartoutkarton und Rückwandmaterial wird die tatsächliche Stärke (Dicke) immer in Millimeter angegeben.

Format

Bezeichnung für die Größe eines Kartons. Es wird immer die Breite wie auch die Länge in Zentimeter angegeben, zum Beispiel 81x102 cm = Breite:81cm x Länge: 102cm.

Formatdifferenzen

Bei gleichen Kartonformaten können Längen- und Breiten-Schwankungen auftreten. Der Grund ist ein nicht ganz exakter Schnitt. Entsprechend den Geschäftsbedingungen der Kartonindustrie müssen diese Differenzen in klar definierten Grenzen toleriert werden.

FSC Zertifizierung

= Forest Stewardship Council

Der FSC ist eine Organisation, die darauf abzielt, Wälder weltweit durch eine verantwortungsvolle Bewirtschaftung langfristig zu erhalten. Produkte die aus Holz von FSC-zertifizierten Wäldern hergestellt werden, können mit FSC-Siegeln gekennzeichnet werden. Verbraucher können auf diese Weise aus Raubbau stammendes Holz und daraus hergestellte Produkte vermeiden.

Füllstoffe

Zur Verbesserung bestimmter Papiereigenschaften (z.B. Glätte, Weiße, Alterungsbeständigkeit u.a.) werden bei der Kartonherstellung eine Reihe von organischen und anorganischen Mineralstoffen der Faserstoffmasse beigegeben, die sich zwischen den Fasern einfügen.

G

Ganzezeug

In der zweiten Arbeitsstufe der Papierherstellung entsteht durch Auflösen, Mahlen und Mischen der sortenspezifischen Zellstoff-, Holzschliff- und Altpapiersorten (=Halbzeug) sowie durch Beimischung von Leim, Füllstoffen und evtl. Farbe das sogenannte „Ganzezeug“ (=fertiger Papierrohstoff).

Gautschen

1. Bei der früheren Handfertigung des Papierses das Ablegen der nassen Papierbogen zwischen Trockenfilzen.
2. Pressen der endlosen Papierbahn in der Papiermaschine am Ende der Nasspartie.
3. Herstellen von mehrlagigem Karton. Dabei werden die maschinenfeuchten Faserstofflagen ohne Leimzusatz aufeinandergepresst (Duplex- Triplex-Karton).

Buchstabenbereich

A B C D E F **G** H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

GC-Karton

> Chromo-Karton

Geklebter-Karton

Karton der aus mehreren fertigen Kartonlagen in Kaschiermaschinen zusammengeklebt wird. Er zeichnet sich durch besondere Steifigkeit aus.

Geleimtes-Papier

Für eine bessere Faserbindung werden der Papierstoffmasse Natur- oder Kunstharze beigegeben.

Gestrichenes-Papier

Um eine glatte geschlossene Oberfläche zu erzielen, wird eine Streichmasse auf sogenannte Streichroh-papiere aufgebracht. Einseitig (=Chromo-Karton) und beidseitig gestrichene, matt-, halbmatt-, glänzendgestrichene und die innerhalb und außerhalb der Papiermaschine gestrichenen Sorten bilden die große Gruppe der Bilderdruck- und Kunstdruckpapiere.

Graukarton

Aus recycelten Papierfaserstoffen hergestellter Karton. Vorwiegend für buchbinderische Zwecke.

Gummiertes-Papier

Papier mit einer Klebstoffbeschichtung, die durch Wasser aktiviert wird (Dextrin - Stärke). Häufige Verwendung bei der konservierenden Einrahmung. Nicht zu verwechseln mit Haftklebe-Papier.

H

Hadern-Papier -Karton

Überwiegend aus Textilabfällen (Baumwolle, Leinen) hergestellter Karton. Für sehr beständige, wertvolle, langlebige Dokumente, Banknoten, Urkunden. Bis zum 18. Jahrhundert waren Hadern (Lumpen) der einzige Rohstoff für die Papierherstellung.

Haftklebe-Papier -Karton

Mit aktivem Klebstoff beschichtetes Papier. Zur Verhinderung vorzeitigen Klebens ist es mit klebstoffabweisender (z.B. siliconisiertem) Papier abgedeckt.

Halb-Karton

Kartonbezeichnung für den Gewichtsbereich zwischen 130 und 170 g/qm.

Halbstoff

Das aus den Rohstoffen (Holz, Hadern) gewonnene Fasermaterial (Zellstoff, Holzschliff), das zusammen mit Hilfsstoffen und Wasser den sog. Ganzstoff der Papierproduktion bildet.

Handschöpfung

Seit der Erfindung des Papiermachens bis zur Entwicklung der Papiermaschine wurde diese Herstellungsmethode angewandt. Hierbei schöpfte der Papiermacher

Buchstabenbereich

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

den dünnen, wässrigen Papierbrei aus der „Bütte“.

Hilfsstoffe

Bei der Papierherstellung werden den Faserstoffe organische und mineralische Zusatzstoffe (z.B. Leim), sowie Füll- und Farbstoffe (Calciumcarbonat) zugesetzt, die jedem Papier somit die gewünschten Eigenschaften verleihen.

Holzfreier Karton

> Alpha-Zellulose

Holzhaltiges-Papier

> Holzschliff

Holzschliff

Bei diesem Prozess , werden Holzstämmе auf einen rotierenden Schleifstein gepresst. Die hieraus entstehenden Holzfasern enthalten bei einer nahezu 100%-igen Rohstoff-Ausbeute > Lignin und sind somit weniger alterungsbeständig und besitzen geringere Festigkeitswerte als Alpha-Zellulose.

Holzstoff

Holzstoff fungiert als Oberbegriff für Faserstoffe, die fast ausschließlich mechanisch hergestellt werden.

Imitiertes-Bütten

Dieses Papier wird auf Langsieb-Maschinen gefertigt und ist meist mit einer Egoutteur-Rippung versehen (im Gegensatz zum handgeschöpften Bütten und Rundsieb-Bütten).

Ingres-Papier

Rundsieb-Büttenpapier, häufig farbig, mit charakteristisch rauher Oberfläche und meist vierseitigem, „echtem“ Büttenrand. Benannt nach dem französischen Maler Ingres (1780 - 1867).

Japan-Papier

Zumeist handgeschöpfte, wertvolle Papiere aus langfaserigen Rostoffen. Auch mit vielerlei kunstvollen Einschlüssen (Blätter, Blumen, Glimmer usw.)

Kalender

Meist Walzen aus polierten Stahl, durch sie wird die Papierbahn nachträglich geführt und mit Feuchtigkeit, Druck und Wärme geglättet (satiniert)

Kalibriertes-Papier

Um eine vorgegebene, gleichmäßige Dicke über die ganze Papierbahn zu erreichen, kann in der Papiermaschine ein sog. Kalibrier-Kalender eingebaut sein, der dem Papier sein bestimmtes „Kaliber“ verleiht.

Buchstabenbereich

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Karton (Mehrzahl = Kartons)

Dieser Begriff vereint unterschiedliche Sorten und Qualitäten von Karton. Die Herstellung von stärkeren Kartons erfolgt durch Aufeinanderkaschieren mehrer Kartonlagen.

Kaschierter-Karton

Zur optischen, sowie qualitativen Verbesserung von Karton, kann dieser mit anderem „Kaschiermaterial“ beklebt werden.

Kerbschnitt

> V-Schnitt

Konservierende Bildereinrahmung

Bei dieser Art der Einrahmung wird alterungsbeständiger, gepufferter Passepartoutkarton verwendet, der so den aktiven Schutz des Objekts, ohne zeitliche Begrenzung gewährleistet.

Kraft-Papier

Hierunter ist einseitig glattes, geripptes, zähes und reißfestes Papier aus Sulfatzellstoff zu verstehen. Verwendung in Bereichen mit hohen mechanischen Beanspruchungen.

Kunstdruck-Papier

Dieses edle Druckpapier gewährleistet eine originalgetreue Bildwiedergabe. Seine Beschaffenheit kann glänzend oder matt sein. Es enthält einen hohen Weißheitsgrad und einen mindestens 20g/qm hochwertigen Strich je Seite und eignet sich somit für alle Bilder mit feinstem Raster im Hoch- oder Flachdruck.

Laminieren

Durch Laminieren werden verschiedene Werkstoffe (Karton, Kunststoffe, Folien, Papier) durch Pressen oder Verkleben zu einem „Laminat“ verbunden.

Laufriichtung

Die Richtung, in der das Papier bei der Herstellung durch die Papiermaschine läuft. Dabei richten sich auf dem Langsieb die Papierfasern überwiegend parallel (längs) zur Laufriichtung aus. Von Bedeutung ist die Laufriichtung für den Verarbeiter (Drucker, Buchbinder), weil sich Papierfasern durch Luftfeuchtigkeit in Längs- und Querrichtung unterschiedlich dehnen.

Leinengeprägtes-Passepartout

Passepartout mit leinenartig geprägter Oberflächenstruktur.

Lichtdruck-Papier

Holzfreies Papier mit absolut geschlossener Oberfläche. Es ist weich und dennoch maßhaltig gearbeitet. Für hochwertige Gemälde-Reproduktionen im Lichtdruckverfahren.

Buchstabenbereich

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Buchstabenbereich

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Lichtechter-Karton

100% iger Schutz vor dem Ausbleichen unter Einwirkung von Tageslicht und Wärme kann nie gewährleistet sein, jedoch können > holzfreie Rohstoffe und entsprechende Farbpigmente eine Farbtonänderung verzögern.

Lichtmaß

Beim Passepartout das Maß vom Innenausschnitt. Das Lichtmaß ist meist etwas kleiner als das > Bildmaß selbst, damit das Bild vom Passepartout „gehalten“ wird.

Lignin

Eine Substanz, die Fasern einer Pflanze (z.B. Holz) verbindet und versteift. Sie muss zur Faserstoffgewinnung von der Zellulose gelöst werden. Zusätzlich ist sie für das Vergilben von Papier verantwortlich. Lignin kann durch verschiedene Bleichverfahren bei der Kartonherstellung fast gänzlich entfernt werden.

Linters

Feine Behaarung auf der Oberfläche von Baumwollsamensamen. Gut geeignet als Rohstoff für technische Feinpapiere.

Luftfeuchtigkeit

Karton reagiert empfindlich auf Feuchtigkeitsschwankungen. Deshalb ist ein möglichst konstantes Klima (Luftfeuchtigkeit und Temperatur) bei dessen Lagerung und Verarbeitung wichtig. > Feuchtigkeitsgehalt

M

Makulatur

Aussortierte, mangelhafte Produktion von grafischen Drucksachen.

Maschinen-Holzplatte

Dies ist ein Oberbegriff für Platte, die aus Holzschliff gefertigt wird.

Matboard

Englische Bezeichnung für Passepartoutkarton

Mountboard

> Matboard

Mountingboard

Englische Bezeichnung für die Rückwand einer Einrahmung.

N

Nutzen aus Karton

Ist die höchste Anzahl kleinerer, zu produzierenden Formate, die aus einem größeren Kartonformat gewonnen werden können.

O

Optische-Aufheller

Fluorizierende Stoffe, die bei der Papier- oder Kartonherstellung zugegeben werden. Diese wandeln UV-Licht in sichtbares, blaues Licht um und lassen Papier oder Karton bei der Betrachtung unter Tageslicht weißer erscheinen.

optische Mitte

Bezeichnung für einen Punkt, der leicht von der geometrischen Mitte eines Objekts abweicht. Aufgrund einer optischen Täuschung wird dieser Punkt als Mitte wahrgenommen. Da dieser Eindruck auf subjektiven Empfindungen eines jeden Betrachters beruht, gibt es hierfür keine feste Größe. Häufig wird dies bei der Gestaltung einer Einrahmung dadurch berücksichtigt, dass man den Ausschnitt eines Passepartout etwas nach oben versetzt.

P

Passepartout

Französisch: passer „hindurchgehen“ und partout „überall“

Passepartoutkarton

Hochwertiger Spezialkarton, aus dem Passepartouts gefertigt werden. Engl. auch > Matboard, > Mountboard.

PAT

> Photo-Activity-Test

Ph-Wert

Dieser Messwert gibt die Stärke der sauren oder alkalischen Reaktion in wässrigen Lösungen an. pH < 7 = sauer, pH 7 = neutral, pH > 7 = alkalisch.

Planlage

Je weniger ein Karton gewölbt ist, umso besser ist die Planlage bzw. umso flacher liegt der Karton auf einer ebenen Fläche. Diese Eigenschaft wird beeinträchtigt durch Fehler in der Produktion (ungleicher Zug, Wärmeschwankungen beim Trocknen) und bei der Lagerung (Schwankungen des Feuchtigkeitsgehalt und der Temperatur).

Planschneider

Schneidemaschine für große Papierformate.

Photo-Activity-Test (PAT)

Testverfahren um den möglichen chemischen Einfluss von zum Beispiel Karton auf verarbeitetes Fotomaterial zu bestimmen.

Primärfaser

Hierunter versteht man die Verwendung von Frischfasern aus pflanzlichen Rohstoffen bei der Herstellung von Neukarton. Sie können mechanisch (>Holzschliff) oder durch chemische Aufbereitung (> Alpha-Zellulose)

Buchstabenbereich

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

gewonnen werden.

Pufferung

Die Pufferung dient zum zeitlich begrenzten Schutz des Kartons vor Säureangriffen. Dieser Schutz wird durch den Zusatz von alkalischen Stoffen (> Calciumcarbonat) erzeugt und verbessert die Alterungsbeständigkeit.

Pulp

Andere Bezeichnung für den „Papierbrei“, der aus einer Mischung von Zellulosefaser und Wasser besteht.

Q

Querschneiden

Karton wird in der Regel „endlos“ produziert und auf einen „Tambour“ aufgerollt. Rotierende Messer schneiden diese Rolle auf die gewünschte Bogenbreite „quer“.

R

Randwelligkeit

Entsteht bei Papier und Karton, wenn im Raum eine höhere Feuchte ist als im Papier-/Kartonstapel. Die Außenseiten des Stapels nehmen aus der Umgebung Feuchtigkeit auf, das Papier wird an den Kanten länger, in der Mitte bleibt es jedoch unverändert.

Raumklima

Physikalischer Zustand der Luft in Lager- und Verarbeitungsräumen. Die Wasserdampfmenge hängt von der Lufttemperatur ab. Zur optimalen Verarbeitung von Karton ist ein ausgewogenes Klima (20°-22°C und 50-55% rel. Luftfeuchtigkeit) wünschenswert.

Relative-Feuchte

Die Verhältniszahl (in %) zwischen der Wasserdampfmenge, die momentan in der Luft vorhanden ist, und der Wasserdampfmenge, die bei der momentanen Temperatur von der Luft maximal (Sättigung) aufgenommen werden kann (z.B. 45% rel. Feuchte).

S

Samt-Karton = Suedes

Einseitig mit Woll- oder synthetischen Fasern beflockter Passepartoutkarton.

Satinage

Aus dem französischen Wortschatz stammende Fachbezeichnung für glatte/glänzende Oberfläche.

Satinierte-Papiere

Der maschinenglatte (=raue) Karton kann in besonderen Glättwerken (> Kalandern) nachträglich unterschiedlich stark geglättet (satiniert) werden. Je nach Anforderung kann Karton einseitig oder beidseitig satiniert oder scharf satiniert sein.

Sauerstoffbleiche

Diese Art der Bleichung ersetzt die Bleichung mit Chlor.

Buchstabenbereich

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Das zur Zeit umweltschonendste Bleichverfahren ist das unter Verwendung von Wasserstoffperoxid, da dies in Wasser und Sauerstoff zerfällt.

Selbstklebekarton

Spezialkarton mit einseitiger Klebeschicht. Die Klebeschicht wird durch ein Silikonpapier abgedeckt, welches sich für die weitere Verarbeitung (z.B. Aufziehen von Fotos) leicht abziehen lässt.

Silicon-Papier (auch Silikon)

Mit Silicon beschichtete Papieroberflächen sind „abweisend“ gegen viele Stoffe. Ankleben von Leim, Kleister oder anderen klebrigen Stoffen wird verhindert. Häufig für Abdeckpapiere von Selbstklebekarton, Folien, Etiketten.

T

Testliner

Für Rückwandmaterial verwendetes Deckpapier mit vorgegebenen Festigkeitswerten das überwiegend zur Herstellung von Wellpappe genutzt wird.

U

V

VE = Verpackungseinheit

Verpackte Stückzahl von einem bestimmten Artikel.

Vergé-Papier

Französische Bezeichnung für geripptes Papier.

Vergilben

Unter Vergilbung ist die Verfärbung der Lignine und verholzten Fasern des Kartons durch Licht- und Sauerstoffeinwirkung zu verstehen. Dies kommt besonders bei holzhaltigen Kartons vor.

Vollpappe

Sammelbegriff für massive Kartons, die in verschiedenen Qualitätsstufen erhältlich sind. Der Gegenbegriff hierzu wäre die Wellpappe.

V-Schnitt = Kerbschnitt = Zierlinie

Eine V-förmige Kerbe, die in die Oberfläche eines Passepartouts geschnitten wird. Je nach Kernfarbe können so effektvolle Zierlinien um den Passepartoutausschnitt gelegt werden.

W

Well-Karton

Besteht aus einem ein- oder mehrlagig gewellten Karton, der zusätzlich auf Ober- und Unterseite mit einem Deckblatt kaschiert ist. Diese Kartons sind leichter und je nach Konstruktion stabiler als ein > Vollkarton.

Whatman-Papier

Nach dem englischen Papiermacher James Whatman

Buchstabenbereich

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ **WXYZ**

Buchstabenbereich

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

benanntes Büttenpapier aus Hadern. Zur Verwendung als hochwertiges Aquarell-Zeichenpapier.

X

Y

Z

Zeichen-Papier/-Karton

Gruppe von Spezialkarton, die aus hochwertigen Rohstoffen gefertigt werden und vergütete Oberflächen besitzen. Wichtig um darauf zum Beispiel mit Aquarellfarben malen und tusche- sowie radierfest zeichnen zu können.

Zellstoff

> Alpha-Zellulose

Zierlinie

> V-Schnitt